

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 1 1/2 Mark.

**Inserate**  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
Zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Dreißigster Jahrgang.**

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

**Geschäftsstellen**

für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
R. Fischerich. Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-  
validentenkass., W. Saalbach. Leipzig  
Rudolph Mosse, Haasenstein  
& Vogler. Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sä m t l i c h e deutsche Zeitungen.

**Auswärtige Annoncen-Aufträge**

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

**Exped. des Amtsblattes.**

**Sonnabend.**

**N<sup>o</sup> 82.**

**12. October 1878.**

Für die zu dem Nachlaß des Lohgerbermeisters Johann Gottlieb Huhle hier gehörigen Grundstücke als:

- 1., das Wohnhaus in der Feldgasse Nr. 275 des Brandcatasters, sub Fol. 111,
- 2., das Gartengrundstück Nr. 37b des Flurbuchs, sub Fol. 347,
- 3., das Feldgrundstück Nr. 1473 des Flurbuchs, sub Fol. 1313 und
- 4., das Feld- und Wiesengrundstück Nr. 450 des Flurbuchs sub Fol. 440

des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnik, ist die Summe von 8899 M. als Kaufpreis geboten worden.

Zu Erzielung einer höheren Kaufsumme ist im Interesse der bei dem Nachlaß beteiligten bevormundeten Miterben

**der 28. October dieses Jahres**

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, weshalb Kauflustige geladen werden, gedachten Tags Mittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren hierauf sich gewärtig zu halten.

Pulsnik, am 19. September 1878.

Das königliche Gerichtsam t d a s e l b t.  
Jahn.

B.

Für das zu dem Nachlaß des Tischlermeisters Herrn Friedrich Moritz Pfügner hier gehörige, in der Dhorner Gasse hier gelegene Hausgrundstück Nr. 132 des Brand-Catasters sub Folio 146 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnik ist die Summe von

**5000 M. — Pf.**

als Kaufpreis geboten worden. Im Interesse der concurrirenden unmündigen Miterben ist

**der 29. October 1878**

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, weshalb alle Diejenigen, welche ein höheres Gebot zu eröffnen gemeint sind, geladen werden, gedachten Tags Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren sich zu gewärtigen.

Die Verkaufsbedingungen sind aus der Beifuge des im hiesigen Amtshause aushängenden Anschlags zu ersehen.  
Pulsnik, am 7. October 1878.

Das königliche Gerichtsam t d a s e l b t.  
Jahn.

B.

Für die zum Nachlaß des Maurers und Hausbesizers Carl Adolf Huhle zu Großröhrsdorf gehörigen Grundstücke und zwar:

- 1., für das Haus im Oberdorfe Nr. 148 des Brd.-Cat. sammt Hofraum und Garten Fol. 223 des Grundbuchs,
- 2., für die Wiese Nr. 118d des Flurbuchs, Fol. 502 des Grundbuchs,
- 3., für die Wiesen- und Feldgrundstücke Nr. 228 und 1156a des Flurbuchs, Fol. 922 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf

sind zu 1., 3500 M. —, zu 2., 176 M. — und zu 3., 1617 M. — als Kaufpreise geboten worden.

Im Interesse der bei dem Nachlaß beteiligten Unmündigen ist

**der 1. November 1878**

als Mehrbietungstermin anberaumt worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke ein höheres Gebot zu thun gesonnen sein sollten, andurch geladen, gedachten Tags Mittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren gewärtig zu sein.  
Pulsnik, am 9. October 1878.

Das königliche Gerichtsam t  
Jahn.

B.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige **Hauptkonferenz** der Lehrer des Kamener Schulbezirks soll **Mittwoch, den 16. October**, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, im Prüfungs- saale der hiesigen Bürgerschule abgehalten werden. Sämmtliche Herren Directoren und Lehrer werden hiermit zur Theilnahme an dieser Konferenz eingeladen. Gleiche Einladung ergeht an die Herren Districtschulinspektoren, die Mitglieder der Schulvorstände, sowie an alle, welche an dem Schulwesen und seiner Entwicklung Antheil nehmen.

**Tagesordnung:** 1) Feindschaft gegen Volksschule und ihre Bekämpfung; der Unterzeichnete. 2) Vorschläge zu einer einheitlichen Schreibung deutscher Wörter in den Schulen des hiesigen Bezirkes unter thunlichster Berücksichtigung des gegenwärtigen Standes der Bestrebungen zur Einföhrung einer vereinfachten Rechtschreibung; Referent Herr Schuldirektor Fink aus Kamenz. 3) Die Schulversammlungen und das Ergebnis der statistischen Erhebung über dieselben; Referent der Unterzeichnete.  
Kamenz, am 1. October 1878.

Der königliche Bezirks- Schulin-  
s p e c t o r.  
Flade.

**Montag, den 14. October c., Viehmarkt, Dienstag, den 15. October,  
Krammarkt in Königsbrück.**

## Beitragereignisse.

Kamenz, 8. October. Gestern fand hier vor dem Herrn Amtshauptmann Schäffer eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. Es standen 18 Gegenstände auf der Tagesordnung und zwar u. A.: 4 Gesuche um Dispensation (3 genehmigt 1 zurückgewiesen), 2 Gesuche um Genehmigung zu Errichtung von Schlächtereien (genehmigt), 6 Gesuche um Genehmigung zum Bierbrau, Bier- und Branntweinschank, Kleinhandel mit Branntwein, Ausspannen, Beherbergen, Krippenlegen und Abhalten von Tanzergnügen (4 genehmigt, 2 abgewiesen und betrafen 3 der genehmigten Gesuche bereits bestehende Wirthschaften), Verkauf von Gemeindegundstücken, Cassation zweier Wege (genehmigt), Belohnung für Ermittlung eines Baumfrevlers, und Unterstützung von Volksbibliotheken aus Staatsmitteln.

Vernstadt, 8. October. Ein hiesiger Einwohner hatte am 27. v. M. eine Geschäftsreise nach Görlitz unternommen und, um allen Aufenthalt zu vermeiden, einige

aus einem an seinem Wege gelegenen Wurstwaarengeschäft entnommene Saucisken unterwegs verspeist, etwas Netteurft aber mit nach Hause genommen, wo dieselbe später von seiner Frau gegessen wurde. Nach Verlauf von circa 8 Tagen erkrankte der Mann unter allen Symptomen der Trichinose und es erreichte am Ende voriger Woche seine Krankheit sogar einen bedenklichen Grad, scheint aber neuerdings zur Besserung sich zu wenden. Auch bei der Frau zeigen sich seit Kurzem Spuren der gleichen Krankheit, wenn auch in geringerer Maße.

Dresden. Die letzten Einrichtungen des deutschen General-Postmeisters auf dem Gebiete des Verkehrs wesens haben im Publicum nicht überall Billigung gefunden. Besonders gilt dies von der neuesten Verfügung über die Behandlung der Postnachnahmeforderungen, für die derselbe erhöhte Satz, der bisher für Postvorschüsse gezahlt wurde, beibehalten werden soll, ohne daß sich die von der Post bewirkte Geldoperation noch weiter als Vorschuß charakterisiren ließe. Erst die vom Adressaten eingelösten Nachnahmebeträge werden den Absendern von

der Bestimmungs-Postanstalt mittelst Postanweisung übermittelte. Dagegen protestiren manche Gewerbetreibende, besonders die Buchhändler, die alltäglich manche Einzelsendungen gegen Postvorschuß zu verschiden gewohnt waren und gegen Bestellung einer Caution den Gesamtbetrag von der Aufgabe-Postanstalt gleich ausgezahlt erhielten.

Das Directorium des Albertvereins hat mit Genehmigung des königl. Ministerium des Innern als Fortsetzung der im Frühjahr d. J. stattgefundenen Lotterie eine anderweite dergleichen veranstaltet, deren Reinertrag lediglich zur Vollendung der im Bau begriffenen Pflanzerschule und Asyl nebst Krankenhäusern für Leidende aller Confessionen verwendet werden soll. Die öffentliche Ziehung derselben soll am 30. Januar nächsten Jahres stattfinden. Der Preis eines Looses ist 5 M. Gesamtzahl der Loose: 25,000 Stück; Gesamtzahl der Gewinne 3950 Stück. 1. (Haupt-) Gewinn: Ein vollständiges silbernes Tafel service für 24 Personen im Werthe von 8000 M. 2. Gewinn: Eine für 24 Personen gedeckte

Tafel, bestehend aus einem Porzellan-Tafel- und Dessert-Service aus der königl. sächs. Porzellan-Manufactur in Meißen nebst einem Damast-Tafel-Gedeck und 24 vollständigen silbernen Bestecken u. s. w. u. s. w. im Werthe von 3000 M. 3. Gewinn: Ein silbernes Kaffee- und Thee-Service nebst silbernem Bret im Werthe von 2000 M. 4. Gewinn: Ein Salonflügel im Werthe von 1000 M. Sämmtliche in Waaren bestehende Gewinne haben den Anschaffungswert von 70,150 M.

In der Nacht zum 1. Okt. hat sich, wie der D. N. mittheilt, in Radeberg im Gerichtsamtgefängniß der daselbst wegen Verleumdung (vor längerer Zeit in Seifersdorf verübt) und wegen Falschmünzerei inhaftirte Handelsmann Euphem Müller aus Ramenz gebürtig erhängt.

In Leipzig ist nunmehr die Breter-Umhüllung gefallen, welche das dem Directorium der ehemaligen Leipzig-Dresdner-Eisenbahncompagnie errichtete Denkmal an der Göthe- und Parkstraße bisher umschloß und der städtische Obelisk ist jetzt in seiner ganzen Gestalt dem Auge freigegeben. Nicht allein das imposante Denkmal selbst, sondern auch die Einfassung desselben machen auf den Vorübergehenden einen äußerst gefälligen Eindruck.

Die Franzosen sind in der Geographie fort und fort schlecht beschlagen. Jetzt geht durch ihre Blätter die Notiz von einer Postkarte, welche die Reise um die Welt in 117 Tagen machte. Dabei wird Chemnitz als „petite ville en Saxe“ bezeichnet, als ob die drittgrößte Stadt Sachsens mit 78,200 Einwohnern nicht beinahe mit Havre rangirte, größer als Reims, die alte Krönungsstadt der Champagne, und doppelt so groß wie Boulogne wäre!

Von der nun beendeten letzten Jubiläums-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ in Dresden entfielen auf die Lausitz für vorzügliche Leistungen vier Jubelmedaillen und erhielten dieselbe: der Zittauer Obst- und Gartenbauverein für Gemüse; Kunstgärtner Hammer dort für Binderei; Ernst Büttig dort für ein Sortiment abgechnittener Georginen-Blumen, und W. Neumann in Leutersdorf für ein Kartoffelsortiment.

Der in diesem Monat fallende Dresden-Altkäster Jahrmakel wird am 21. und 22. abgehalten. Der Vormarkt der Tischler, Polstermöbelhändler und Böttcher findet vom 17. bis mit 19. d. und der Großverkaufs für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaaren, desgl. für erzgebirgische Schachtel- und Spielwaaren nur am 18. d. statt.

Das Capital, welches in der sächsischen Bienenzucht angelegt ist, kann auf wenigstens 2,000,000 M. geschätzt werden. Die 50,000 Bienenstöcke dürften eine Ernte von 450,000 M., also 22,5% ergeben. Rechnet man auf die Arbeit 75,000 Mark, auf Verluste und auf Verzinsung des Anlagecapitals von 100,000 M. ebenso viel, so bleibt immer ein Reingewinn von 10% übrig.

Der billige Eingangszoll pro Centner Honig, und die massenhafte Verwendung des Kunstwachs schädigen einigermassen Sachsens Bienenzucht. — 1850 führte allein die Lausitz über 20,000 Pfund Wachs nach Böhmen jährlich aus; 1872 aber führte Sachsen 73,000 Pfd Wachs und 171,7000 Pfd. Honig im Werthe von über 200,000 Pfd. M. ein, während die Ernte 6—700,000 Pfd. betragen mochte.

Berlin, 9. Oktbr. Officiös wird geschrieben: „Die Wiener „N. F. P.“ beklagt, daß Deutschland zu der Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Zoll- und Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich keine große Bereitwilligkeit zeige, da die österreichische Regierung durch die Verzögerung des Vertrags mit Deutschland in schwere Verlegenheit komme. Namentlich durch die drohende Aufhebung des Zollcartels würden dem österreichischen Fiskus so bedeutende Kosten für die Grenzbewachung erwachsen, daß dagegen alle früheren Bedenken der österreichischen Regierung gegen Erneuerung des bisherigen Vertrags wenig ins Gewicht fallen könnten. Die „N. F. P.“ gefiebt dabei offen, daß die Gelegenheit zur Erneuerung des alten Handelsvertrages von der österreichischen Regierung durch allzu große schutzzöllnerische Forderungen zurückgewiesen worden sei, daß diese sich also die nachtheiligen Folgen ihrer früheren ablehnenden Haltung nur selbst zuschreiben habe.“

Der „Magdeb. Ztg.“ wird geschrieben: Nimmt der Reichstag das Socialistengesetz an, so erfolgt die Publication desselben unverzüglich, und bis zum Tage der Veröffentlichung des Gesetzes im „Reichs-Anzeiger“ werden auch die Mitglieder der Recurs-Instanz ernannt sein, die dann sofort zur Constituirung der neuen Behörden zusammentreten. Die Recurs-Instanz soll ihr Bureau im Reichskanzleramt finden. Wahrscheinlich wird zum Vorsitzenden ein in Berlin ansässiger Beamter ernannt werden; die übrigen acht Mitglieder werden verschiedenen Bundesstaaten entnommen und die Mehrzahl derselben wird zu häufigen Reisen hierher genöthigt sein. Daß hierunter die Geschäfte der Recurs-Instanz nicht leiden werden, ist um so sicherer anzunehmen, als sich beim preussischen Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten herausgestellt hat, daß für die Mitglieder derselben der Wohnsitz in Berlin durchaus nicht erforderlich ist. Allerdings hatte der kirchliche Gerichtshof bisher wenig zu thun und die Recurs-Instanz wird mehr in Anspruch genommen sein; allein die Vorarbeiten können durch die einzelnen Decernenten an jedem beliebigen Orte geschehen, und nur zur Plenarberatung ist jedes Mal ein verhältnißmäßig kurzer Aufenthalt in Berlin geboten.“

Auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin werden seit Kurzem die sämmtlichen 12 Weichen der Geleise durch

eine sinnreiche Vorrichtung von einem Signalthurme aus von nur einem Weichensteller gestellt. Die Kosten dieser Einrichtung, die sich praktisch bewährt, sollen sich auf 80,000 Mark belaufen.

Wie man hört, hat die deutsche Reichsregierung auf Anfrage des Schweizer Bundesrathes ihre Einwilligung dazu gegeben, daß die Direction der Gotthardbahn sofort mit den nothwendigen Vorbereitungen zum Beginn der Arbeiten an den letzten noch erübrigenden 10 Tunneln (auf den Strecken der Zufahrtslinien) anfängt. Die hierfür nothwendigen Fonds sind aus den bereits dazu bewilligten Mitteln zur Disposition gestellt. Dasselbe ist seitens der italienischen Regierung geschehen. Man darf aus diesen Thatfachen wohl den berechtigten Schluß ziehen, daß man die Sicherheit, die Schweiz werde die noch auf ihren Antheil kommenden, bisher fehlenden 8 Millionen Francs aufbringen, nun gewonnen hat.

Berlin, 8. Oktober. Gutem Vernehmen nach sind zahlreiche Inmediatgesuche an den Kaiser um Begnadigung derjenigen Personen gerichtet worden, welche sich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht haben. Die Gesuche gehen theils von den Verurtheilten, theils von ihren Angehörigen und in einigen Fällen von Korporationen und Arbeitgebern aus. Mehrere solcher Gesuche sind auch bei dem Kronprinzen, sowie dem Fürsten Bismarck angebracht worden. Die in Berlin Verurtheilten und ihre Angehörigen geben sich der Hoffnung hin, daß der von den städtischen Behörden und hiesigen Korporationen veranstaltete feierliche Empfang des Monarchen in seiner Residenzstadt, die Veranlassung zu einer Amnestie geben dürfte. Biersch wird indessen auch angenommen, daß die Wirkung des Socialistengesetzes abgewartet werden müsse, bevor eine General-Amnestie erlassen werden könne.

Von dem italienischen Senator und Exminister Jacini wird in den nächsten Tagen eine Broschüre über den Berliner Frieden erscheinen, welche nach Angabe des „B. T.“ bezweckt, die Italiener von der verbesserten Stellung Italiens nach dem Congresse zu überzeugen, sowie die Mißverständnisse zu beseitigen, welche die jüngsten anti-österreichischen Demonstrationen hervorgerufen. Der Verfasser verweist auf die zweite beginnende Phase der orientalischen Frage, in welcher Italien frei von allen Verbindlichkeiten Stellung nehmen könne und er zweifelt nicht, daß die Allianz Italiens dann gesucht werden wird. Drei Complicationen werden der festen Ueberzeugung des Verfassers nach binnen wenigen Jahren eintreffen. Zunächst wird Rußland abermals Konstantinopel begehren, gegen welches Verlangen die Mittelmeeremächte und Oesterreich auftreten müßten. Die zweite Phase würde die Collision Oesterreichs und Rußlands auf der Balkanhalbinsel und die dritte, friedliche Phase die Revision des Berliner Vertrages bezüglich Griechenlands, Bulgariens und der Dardanellen sein. Italien müsse im Innern eine starke Ordnungspolitik treiben, um seine Allianz, welche bei obigen drei Complicationen sicher erstrebt werde, werthvoll zu machen.

Gegen die Schwierigkeiten, welche der Berliner Frieden vielmehr geschaffen als beseitigt hat, vermag sich nachherade auch das blödeste Auge nicht mehr zu verschließen. In Buzarest, in Konstantinopel sieht man sich vor Aufgaben gestellt, deren Bewältigung fast über die vorhandenen Kräfte geht. Auch in Rußland ist man, wie bekannt, mit dem Berliner Frieden höchst unzufrieden. Neu aber ist die Art, wie man russischerseits sich dieses Mißvergnügens zu entledigen sucht. Der russische Kommissar für Ost-Rumelien erklärt ruhmweg, daß Rußland nicht in Gemäßheit des Berliner Friedens, sondern des Vertrags von San Stefano Rumelien verwalte. Das heißt mit anderen Worten: Rußland desavouirt den Berliner Vertrag in einem seiner wichtigsten Punkte, um einen andern, seinen Intentionen besser zuzugewandten Vertrag, der folgerichtiger nach dem Congresse Mafulatur geworden sein sollte, für sich anzurufen. Die übrigen Mitglieder der internationalen Kommission für Ost-Rumelien sind bei dieser Erklärung verblüfft, aber sie protestiren nicht etwa schlechtweg gegen diese Annahme, sondern fragen zu Hause um Verhaltungsbefehl an. So manifestirt sich russische Vertrauensstrenge gegenüber einer Verpflichtung, welche Europa festgesetzt hat. Was wird nun dieses thun, um seine Autorität gegen ein Attentat zu wahren, welches den letzten winzigen Rest internationalen Anstandes mit kosakischer Brutalität zerstampft?

Der neuerdings von der mecklenburg-strelitzschen Regierung bei dem Bundesrathe eingebrachte Antrag auf Verlegung der Prüfungstermine für Apothekergehülfsen dürfte jedenfalls bis zur Abänderung der Prüfungsordnung für Pharmaceuten vertagt werden. Da die Prüfungsordnung für Aerzte und Zahnärzte einer Revision entgegengeht, die für die Thierärzte mit dem 1. d. M. neu in Kraft getreten ist, wird auch für die Apotheker geändert werden.

Im Anschluß an eine frühere Mittheilung, daß das Reichskanzleramt mit der Prüfung von Formularen für die Arbeitsbücher beschäftigt sei, wird jetzt „offiziös“ gemeldet, daß die Bestimmung des Reichskanzlers über die Einrichtung der Arbeitsbücher (§ 110 der abgeänderten Gewerbeordnung) erfolgt ist und das für die Arbeitsbücher festgestellte Formular den Bundesregierungen alsbald zur Verfügung überhandt werden wird.

Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß der Schluß dieser Reichstagsession, der am Dienstag, den 15. d. M., erfolgen dürfte, nicht formlos vor sich gehen werde. Es verlautet vielmehr, daß nach erfolgter Annahme des Socialistengesetzes der feierliche

Schluß des Reichstages durch den Kronprinzen im weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden wird. Dies dürfte einer der letzten Regierungsacte des Kronprinzen sein, da die Wiederaufnahme der Regierungsgeschäfte durch den Kaiser nach Annahme des Socialistengesetzes unmittelbar bevorsteht.

Von offiziöser Seite ist es bekanntlich ganz kürzlich in Abrede gestellt worden, daß der Plan bestehe, die Bestimmung des Münzgesetzes, wonach die Ausprägung von Silbermünzen nur so lange fortgesetzt werden soll, bis auf den Kopf der Bevölkerung des deutschen Reiches 10 Mark kommen einer Abänderung zu unterziehen. Wie nun der neueste Münzausweis ergibt, befinden wir uns gegenwärtig ganz nahe an jener durch das Gesetz gezogenen Maximalgrenze. Es waren bis zum 28. September an Silbermünzen ausgeprägt für 426,628,322 Mark. Da die Bevölkerung nach der letzten Zählung vom 1. December 1875 42,727,360 Seelen beträgt, so darf nur noch für eine halbe Million Mark Silber ausgeprägt werden. Die Prägung von Kupfermünzen ist schon seit längerer Zeit eingestellt. Von Goldmünzen sind in letzter Zeit hauptsächlich Kronen ausgeprägt worden, die im Verkehr mehr verlangt werden, als die in großen Beträgen vorhandenen Doppel-Kronen. Von goldenen halben Kronen existiren überhaupt nur 5 bis 6 Millionen Stück.

Ueber deutsche Konkurrenz entnehmen wir englischen Blättern Folgendes: „Ein Sheffielder Handelsbericht verzeichnet eine Thatsache, die in dem Emporium der Messerschmiede viel von sich reden macht. Der Vertreter eines deutschen Hauses hat in Sheffield Scheren und ähnliche Artikel — gute und taugliche Waare — offerirt, und seine Preise stellten sich 15 bis 40 Procent billiger, als die der Localfabrikanten.“ — So die Nachbiller, die uns wohl mit Genugthuung erfüllt, gleichzeitig aber den Wunsch rege werden läßt, daß nicht nur die erste Lieferung an Güte mit der Billigkeit sich deckt. Denn es ist die stehende Klage der auswärtigen Handelswelt, daß die deutschen Fabrikanten und Händler bei ihren weiteren Lieferungen sehr häufig die Reellität vermissen lassen und im Gegensatz zu den ersten Probefendungen Schundwaaren schicken, die nicht dem Uebereinkommen entsprechen. (B. T.)

Aus Mecklenburg. Die gute Ernte, welche wir in diesem Jahre in Mecklenburg, ja in Deutschland, gemacht haben, wird sicherlich beitragen, die Kalamität, welche die mittelmäßigen Ernten der letzten Jahre in landwirthschaftlichen Kreisen erzeugten, zu mildern. Der Landwirth wird nach Jahren jetzt wieder in der Stand gesetzt, normale Bestimmungen in seiner Wirthschaft zu treffen. Auch im Gewerbe beginnt es sich zu regen, die Zahl der Reisenden mehrt sich bereits und eine günstige Geschäftskrisis macht sich allmählig bemerkbar. Bei den wohlfeilen Kornpreisen wird freilich noch nicht jeder Landwirth, der theuer gepachtet oder gekauft hat, den ihm drückenden Alp in diesem Jahre schwinden sehen, zumal die Kornausfuhr zur See noch immer höchst unbedeutend ist, durch welche Kalamität unsere Rederei gleichfalls hart betroffen wird.

Köln, 7. October. Wie der „R. Z.“ aus Wien gemeldet wird, hätte Karathodory Pascha heute auf dem auswärtigen Amte das bereits signalisirte Rundschreiben der Pforte übergeben. In demselben spreche die Pforte den Wunsch aus, mit Oesterreich-Ungarn in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben, lehne aber unter Hinweis auf das Verfahren der österreichisch-ungarischen Truppen in den okkupirten Provinzen den Abschluß der Konvention ab.

Goldap, 5. October. Die Klagen der diesseitigen Bewohner über Grenzverletzung und Uebergriffe der kaiserlich-russischen Grenzsoldaten mehren sich immer mehr. Vor wenig Wochen klagte ein Besitzer eines hart an der Grenze belegenen Dorfes, daß ihm von den Grenzsoldaten nicht nur seine Felder und Wiesen arg beschädigt würden, indem sie nicht nur mit ihren Pferden auf den Feldern umherritten, sondern daß ihm auch Getreide, namentlich Hafer und Erbsen entwendet würden. Am 16. September d. J. hatten russische Grenzsoldaten in der Nähe des diesseitigen Dorfes Upidamischen auf preussischem Gebiete Schmugglern mehrere Säcke mit Lumpen abgenommen, da sie diese Lumpen nicht fortbringen konnten, zündeten sie dieselben auf der Wiese des Gutsbesizers R. an. Von zwei Arbeitern des R., die in der Nähe beschäftigt waren, wurde das Feuer zuerst bemerkt. Sie eilten zur Brandstätte, um das Feuer, das sich einem Torfsteinbruche mitzutheilen drohte, zu löschen, wurden aber von den russischen Soldaten, die von ihren Waffen Gebrauch zu machen drohten, zurückgetrieben. Erst als die Bewohner von Upidamischen, mit Gewehren und Geräthen aller Art bewaffnet, auf der Brandstätte erschienen, zogen sich die Russen zurück. Mit vieler Mühe und erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es den Bewohnern das Feuer zu löschen. Klagen bei den russischen Behörden sind in felteren Fällen erfolgreich.

Hanau, 6. October. Aus vielen Orten des Vogelsberges kommt dem „Volksfreund“ die betrübende Meldung, daß die früher daselbst sehr florierende Weber-Industrie jetzt völlig brach darniederliegt. Die Zahl der Webstühle, welche wider den Willen ihrer Besitzer zum Stillstand gezwungen sind, und die Zahl der sterbenden und darbenenden Arbeiter sei so groß, daß, wenn nicht bald günstigere Konjunktoren eintreten, der vollständige Ruin des ganzen Weberdistrikts und seiner Industrie zu befürchten sei. — Der hiesige sozialdemokratische Wahlverein ist, wie auch in vielen andern Orten, von den Mit-

gliedern  
Gründ  
W  
veröff  
Fürst  
mission  
dem N  
der eif  
nister  
riums  
W  
Josef  
Part  
Pesth  
die W  
hätten  
Blut  
vernich  
garns  
Wien  
nicht  
Türkei  
und h  
die P  
kräften  
Ungar  
dabei  
tinopel  
welche  
reichlich  
gehe  
ihm d  
aus d  
gegen  
Nachg  
die au  
Vorfr  
licht  
griech  
gegen  
das G  
wird  
Wider  
Absicht  
der sie  
von d  
die des  
ungari  
Wie la  
nicht  
streich  
Schild  
reich  
man f  
Gewalt  
ihrer  
Inbest  
die La  
sammt  
Andra  
bester  
W  
empfe  
wogen  
W  
empfe  
Zu  
empfe  
einer  
Damp  
von  
von  
mit  
Ein  
Falsch  
entlau  
gegen  
abzuge  
den  
ebenfa

gliedern auf Grund einhelligen Beschlusses aus „tactischen Gründen“ aufgelöst worden.

Wien, 7. October. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserl. Handschreiben vom 7. d. an den Fürsten von Auersperg, in welchem der Kaiser das Demissionsgesuch des gesammten Ministeriums für die in dem Reichsrathe vertretenen Länder unter Anerkennung der eifrigen und treuen Dienste annimmt und alle Minister beauftragt, bis zur Bildung eines neuen Ministeriums im Amte zu bleiben.

Wien, 9. October. Wie verlautet, soll Kaiser Franz Josef, welcher täglich politische Persönlichkeiten aller Parteien empfängt, sich sehr mißbilligend über die von Pesth ausgehende Opposition ausgesprochen haben. Nicht die Ungarn, sondern nur einige ungarische Parteiführer hätten eine Krisis heraufbeschworen, welche die mit dem Blut und Gut Oesterreichs errungenen Erfolge wieder zu vernichten drohe. Dies dürfe zur Ehre Oesterreich-Ungarns aber niemals geschehen. (H. T. B.)

(B. Z.) Zur Lage Oesterreich-Ungarns wird aus Wien geschrieben: „Daß die ungarische Ministerkrisis nicht ohne Rückwirkung auf unsere Beziehungen zur Türkei und Italien bleiben würde, ließ sich voraussehen und heute schon ist es keinem Zweifel unterworfen, daß die Pforte das, was sie noch an Geld und Menschenkräften zur Verfügung hat, daran setzt, um Oesterreich-Ungarn Widerstand zu leisten. Natürlich hat Rußland dabei seine Hand im Spiele, sein Gesandter in Konstantinopel ermuntert den Sultan in jenem Widerstande, von welchem Rußland eine wesentliche Schwächung der österreichischen wie der türkischen Macht erwartet, ganz abgesehen davon, daß der türkisch-österreichische Konflikt ihm die Zurückziehung des größten Theils seiner Truppen aus der Türkei ermöglicht, um die letzteren im Kampfe gegen das indo-britische Reich zu verwenden. Daher die Nachgiebigkeit Rußlands gegen die Wünsche der Pforte, die aus dem Einvernehmen mit Rußland außerdem den Vortheil zieht, daß Serbien und Griechenland sich möglichst passiv verhalten und die Truppen, die an der griechischen Grenze aufgestellt waren, nunmehr gegen Oesterreich verwendet werden können. Neigt sich das Glück nur einigermaßen zu Gunsten der Pforte, dann wird die Hoffnung der Wiener Hofburg auf den passiven Widerstand der Magyaren bald vereitelt werden. Die Absicht den Magyaren eine Zwangslage zu bereiten, in der sie zur Kapitulation gezwungen werden sollen, wird von den Führern der Linken in Ungarn ganz klar erkannt, die deshalb auch alle Hebel in Bewegung setzen, um das ungarische Volk aus seiner Passivität hinauszutreiben. Wie lange noch die letztere anhält, läßt sich allerdings nicht berechnen, aber ganz gewiß ist, daß die Gewaltstreich, welche unsere Militärpartei gegen Ungarn im Schilde führt, eine ganz erhebliche Abfortion der österreichischen Militärkräfte erfordert. Freilich schmeichelt man sich mit dem Gedanken, vor der Ausführung jener Gewaltstreich die Ungarn durch wiederholte Auflösung ihrer parlamentarischen Körperschaften hürre zu machen. Indessen beweist dies nur, daß unsere herrschende Partei die Lage im Innern eben so wenig versteht, als die Gesamtlage der europäischen Verhältnisse. Wie sehr sich Andrassy in dieser Beziehung verrechnet hat, leuchtet

nachgerade Jedermann ein. Ein Krieg gegen Rußland hätte Oesterreich eine imponirende Machtstellung nach Außen gegeben und den Frieden im Innern auf Jahrzehnte lang befestigt. Dieser Krieg, den Oesterreich um jeden Preis vermeiden wissen wollte, hätte ihm ungleich geringere Opfer gekostet, als der Krieg gegen die Türkei, der nunmehr unvermeidlich erscheint und Krisen heraufbeschwören muß, die ungleich gefährlicher sein werden als alle die Krisen, die es seit einem Menschenalter durchgemacht hat.“

Ueber die Gefangennahme Hadshi Lojas wurde von der Seite des Armeecommandanten F. M. Philippovich an den Kaiser die telegraphische Meldung erstattet. Mit derselben war gleichzeitig die Anfrage verbunden, welcher Art gegen die gefangenen Insurgentenführer vorgegangen werden soll. Von Seite der kaiserlichen Militärlanzlei soll gleichfalls telegraphisch die Antwort erteilt worden sein, daß man der Militärjustiz ihren Lauf lassen möge. So dürfte denn Hadshi Loja das Schicksal seines Freundes Hadshi Zmartovics theilen und am Galgen sein wild bewegtes Leben beschließen.

Wie man der „Pr.“ aus Konstantinopel telegraphirt, ist in einem Ministerrathe unter dem Vorherrsche des Sultans die Zulassung der Christen zu den Militärschulen und die obligatorische Wehrpflicht derselben beschlossen worden.

In Großwardein befinden sich zur Zeit zwei Mädchen, die seit ihrer frühen Kindheit Nachtwandlerinnen sind. Die eine von ihnen wurde kürzlich von einem Arzt, Dr. Miscolzi, beobachtet, wie sie bei Nacht im Maulbeergarten neben der Eisenbahn im Schlaf herumwandelte. Mit wunderbarer Geschicklichkeit erklimmte sie den Gipfel der höchsten Bäume und ließ sich dann eben so geschickt nach kurzer Weile herab. Miscolzi versuchte es ihr den Weg zu vertreten, sie wich aber stets aus. Er faßte sie an der Hand und fand dieselbe eisig kalt. Alle Versuche, sie aus ihrem Schlafe zu erwecken, blieben erfolglos, auch die festgeschlossenen Augenlider vermochte er ihr nicht zu öffnen. Das junge mondlichtige Mädchen ist sehr heiteren Temperaments. So viel es auch in der Nacht herumgewandelt sein mag, empfindet es dennoch nicht die geringste Müdigkeit. Von den nächtlichen Spaziergängen hat es eine Erinnerung und erzählt davon wie von Traumgeschichten.

Petersburg, 4. October. Ein Warschauer Bericht des „Gaz.“ meldet, der Polizei-Chef, General Maslow, habe an die Fabrikbesitzer ein Circular gerichtet, worin diese vor der Gefahr gewarnt werden, die durch Aufnahme der massenhaft zufließenden, socialistischen Ideen propagirenden deutschen Arbeiter drohe.

Zur Afghanißtan-Angelegenheit meldet der „Standard“ aus Kalkutta vom 7. d., daß der Angriff auf Alimusjid auf kurze Zeit verschoben sei, weil der Emir dort starke Truppenabtheilungen versammelt habe. 6000 Mann afghanißcher Infanterie mit 18 Kanonen bedrohen Jamrieh. Es dürfte nothwendig werden, die ganze Besatzung von Peshawar zur Vertheidigung zu bringen, wenn man beabsichtigen sollte, durch den Khyberpaß vorzurücken. Wie verlautet, sind die Afghanen gegen die Aridris vorgegangen, um die Bevölkerung für ihre Hinneigung zu England zu bestrafen.

## Nachrichten

aus dem Standesamt Pulsnitz.

Zur Anmeldung gelangten im Monat September:

### 1) 30 Geburten.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Stadt Pulsnitz	7
Meißnisch-Pulsnitz	1
Böhmisch-Bollung	1
Dhorn	9
Obersteina	7
Niedersteina	4
Zhiemendorf mit Friedersdorf	—
Weißbach	1

### 2) 12 Sterbefälle und zwar:

Stadt Pulsnitz	3
Meißnisch-Pulsnitz	2
Böhmisch-Bollung	—
Dhorn	5
Obersteina	1
Niedersteina	1
Zhiemendorf mit Friedersdorf	—
Weißbach	—

### 3) 10 Aufgebotsverhandlungen und zwar:

Stadt Pulsnitz	4
Meißnisch-Pulsnitz	1
Böhmisch-Bollung	—
Dhorn	2
Obersteina	1
Niedersteina	1
Zhiemendorf mit Friedersdorf	1
Weißbach	—

### 4) 7 Eheschließungen und zwar:

Stadt Pulsnitz	1
Meißnisch-Pulsnitz	2
Böhmisch-Bollung	—
Dhorn	1
Obersteina	1
Niedersteina	1
Zhiemendorf mit Friedersdorf	1
Weißbach	—

Vom 1. Januar bis Ende September in Summa 230 Geburten, 139 Sterbefälle, incl. Todtgeb., 46 Aufgebotsverhandlungen und 38 Eheschließungen.

## Kirchennachrichten.

### Parochie Pulsnitz.

Dom. XVII. p. Trin., den 13. October 1878, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. phil. Richter Nachm. Herr Diacomus Großmann.

Die Beichtrede hält der Letztere.

Die Herbst-Weichencommunion findet statt: Freitag, den 18. October, Vormittags 10 Uhr.

### Parochie Königsbrück.

Dom. XVII. p. Trin., den 13. October 1878. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt in der Hauptkirche. Nachm. in der Hospitalkirche. Kindergottesdienst. NB. Fröh 8 Uhr Beichte und Communion.

**Maist-Dahnenfleisch,**  
besten Qualität, empfehlen  
**Karl Menzel.**  
Herm. Menzel.

Feinstes neues  
**Magdeb. Sauerkraut,**  
empfehlen in Orknoten, Antern und ausgewogen billigst  
**Alwin Endler.**

**Magdeb. Sauerkraut**  
empfehlen  
**Carl Peschke.**

Zu den bevorstehenden **Kirmesfesten**  
empfehlen **ausgezeichnetes Weizenmehl** in 3 Sorten:  
Nr. 0 à Pfund 19 Pfg.  
Nr. I. à Pfund 15 „  
Nr. II. à Pfund 10 „  
einer gereinigten Beachtung.  
Dampfmühle zu Bischofheim **W. Cadner.**

**Tuchschuhe,**  
**Stoffschuhe,**  
**Prima-Schuh,**  
von buntem Stoff und Mischborde,  
**Mädchen- und Kinderschuh,**  
**Stiefelchen,**  
von schwarzem Tuch oder Stoff in allen Größen.

**Tuchpantoffel**  
mit Friesfutter und Ledersohlen, empfehlen zu äußerst billigen Preisen  
**Carl Peschke** in Pulsnitz,  
am Obermarkt.

Ein **schwarzer Pudel,** schwarzes Halsband tragend, ist am Montag früh entlaufen. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung, Rietschelsstraße Nr. 364 abzugeben. Wer genaue Auskunft über den Verbleib desselben geben kann, erhält ebenfalls eine Belohnung.

**Für Herren!**  
Alle Sorten Filzhüte schon von 5 M. an, desgl. Vorhemdchen, Schlipse und Manschetten empfiehlt  
**A. Hunger.**  
Ecke der Ramenzerstraße.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt Dhorner Gasse 158, neben Hrn. Töpfermstr. Rüttner wohne.  
Achtungsvoll  
**Otto Gierke,**  
Korbmacher und Rohrstuhlbezieher.

Sein Lager feinsten Filzschuhwaaren aller Gattungen empfiehlt billigst, als:  
Filzschuhe mit Gummeinsatz u. Noßetten,  
Filzschuhe mit feiner Pelzeinlage,  
Filzschuhe mit Stiderei und Verzierung,  
Filzgaloischen mit Pelzeinlage,  
Filzknöpfstiefel in schöner Fagon, hoch,  
Filzknöpfstiefel, mit Ledersohlen hoch,  
Filzpantoffel aller Farben u. ff. Stiderei,  
Filzpantoffel mit Knöpfverzierung und Pelzeinlage,  
Filzpantoffel mit Seide ausgelegt,  
Filzpantoffel aller einfachen Sorten, sowie warme Tuchschuhe und Pantoffeln, Anfertigung aller Schuhwaaren und Reparaturen  
**Karl Plänitz,**  
im Postgebäude.

**Zur Herbstsaison**  
empfehlen das Neueste aller Fagons in **Filzhüten** von 1 M. an, desgl. von Sammet in allen Qualitäten, sowie eine Auswahl fertiger **Damen- und Kinderhüte** zur gefälligen Beachtung einem geehrten Publikum.  
**A. Hunger,** Fußgeschäft,  
Ecke der Ramenzerstraße.

Prima Astrachaner Caviar, geräucherten Aal, russ. Sardinen, Sardines à l'huile, Brisslinge,  
**Alwin Endler.**

**Böflinge,** frisch, empfiehlt  
**Carl Peschke.**  
300 Mark sind von der Schützen-gesellschaft zu Pulsnitz gegen sichere Hypothek auszuleihen. Näheres bei  
**Friedrich Hahn,**  
d. Z. Schützenältester.

Alle Sorten **Bettfedern,** das Pfund von 2 M. an, empfiehlt zum bevorstehenden Winter  
**C. Fröde.**  
**Weißschmeckende, gebrannte Kaffees** billigst, Syrup à Pfd 15 S., beste **Glanzwische** empfiehlt  
Pulsnitz am Neumarkt.  
**Bruno Sieber.**

Ein halber Scheffel **Feld,** in Teubels Grube, und ein Scheffel auf dem Polzenberge sind zu verpachten  
durch **F. Schumann.**

Eine **Eiskiste** steht zum Verkauf  
Nittergut Oberlichtenau.  
Ein **Haufen Dünger** ist zu verkaufen.  
Polzenberg Nr. 72.

**Geld-Couverts,**  
Formulare zu **Bagatellklagen** und **Zahlungsgeböten, Speisekarten** sind zu haben in der **Buchdruckerei zu Pulsnitz.**

**PORTLAND-CEMENT**  
von ausgezeichneter Qualität und frischster Füllung, empfiehlt in 1/1, 1/2 und 1/4 To. sowie ausgewogen billigst. Bei Entnahme größerer Partheen entsprechend Rabatt.  
**Alwin Endler.**

Eine Unterstube nebst Zubehör und eine fl. Oberstube sind, d. d. u. sofort oder Weihnachten zu beziehen lange Gasse 23.

Diejenige, mir nun bekannte Person, welche mir die **Leiter** aus dem herrschastl. Krautselde an der Friedersdorfer Straße gestohlen hat, wird hierdurch aufgefordert, selbige binnen 3 Tagen an Ort und Stelle zu legen, widrigenfalls ich gerichtlich verfahren.  
**Ebert.**

## Erklärung!

Dem schurkischen und verläumderischen Anonymus zur Antwort aus Ihrer Handlungsweise ist sofort Ihre schurkische und neidische Persönlichkeit zu erkennen, welche nicht Mühe hat vor die Öffentlichkeit zu treten, dieserhalb ich es auch nicht der Mühe werth halte mich mit Ihnen in Weilläufigkeiten einzulassen. Setzen Sie nur Ihre Beobachtungen fort, wie Sie angeben, das Uebrige wird sich dann schon finden. —  
Was nun meine Schuldigkeit gegen Sie anbelangt, so werde ich gegen Ihre entzifferte Persönlichkeit nicht ermangeln bei passender Gelegenheit Ihrem so edlen Character meinen Dank abzustatten. Mit tiefster Verachtung und einem Pfui verharrend.  
Kraufau, 8. October 1878.  
**W. Schuricht.**

# Holz-Auction.

**Montag, den 14. October 1878,**  
früh von 9 Uhr an, sollen auf meinem  
Holzschlage, Revier **Luchsenburg**, ca.  
70 Stk. rothbuche Stämme 12—20 Mtr.  
lang, 12—26 Centimeter in der Mitte stark;  
desgl. 120 Stk. rothbuche Stangen da-  
selbst **Dienstag, den 15. October**  
**1878**, früh von 9 Uhr an  
ca. 60 Mtr. Stockholz,  
• 18 Schock weiches und 12 Schock hartes  
Reisig.  
• 10 Mtr. hartes Scheitholz einzeln und  
partienweise gegen sofortige Bezahlung  
versteigert werden.  
Dampffägewerk Luchsenburg.  
**E. Rippold.**

**Montag, den 21. October,** von  
Vorm. 9 Uhr an, sollen im Gute Nr. 4  
in Sella bei Krafau unter vorher bekannt  
zu machenden Bedingungen gegen Baar-  
zahlung, 1 Pferd, 2 Zugochsen, 4 Kühe,  
1 Kalbe, 2 Fäbber, 2 Schweine (Läufer),  
2 Wagen, 1 Getreide-Reinigungsmaschine,  
Kühe, Eggen, Saugmaschinen und ver-  
schiedenes anderes Wirtschaftsgütermeist-  
bietend versteigert werden. Desgleichen  
werden am selben Tage nach der Auction  
von dem Gute verschiedene Parzellen Feld,  
Wiese und Wald mit anstehendem schlag-  
baren Holze verkauft. **Der Besitzer.**

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe  
ich 300 Stk. **Hyacinthen- und Tul-  
penzwiebeln**, sowie sämtliche **Rosen-  
stöcke.**  
**Oswald Köhler, Schießgasse.**

**Ein schöner Däne,**  
gutes Ackerpferd, ist billig zu verkaufen  
beim Botenführer **E. Pausch** in Kö-  
nigsbrück.

Ein **Elefanten mit Röhren** und  
ein kupferner großer **Kessel** stehen zu  
verkaufen **in Königsbrück.**

Für die Herren **Schuhmacher!**  
**Sauggarne**

Nr. 4, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8,  
zu haben bei **Wilh. Zonaball,**  
Pulsnitz. **Obernmarkt.**

**Lampert's Gicht-Balsam**  
Schutz- die beste Einreibung gegen  
Reißen Herenschuh —  
Rheumatismus — Gicht —  
Hüftweh — Rücken- u. Glied-  
derichmerz — Lähmung —  
Kopf- u. Zahnschmerz — Frost- u.  
Brandwunden in Flaschen zu 1 und  
2 Mark, in allen Apotheken.

**Sauglingen und Kleinen Kindern**  
nach 20jähriger Erfahrung ganz  
vorzüglich. Radete 40, 60 u. 150  
Pf. bei **W. Herb, Pulsnitz; D.  
Weipert, Königsbrück.**

Sieben erschienen in neuer Auflage:  
**Gicht und Rheumatismus**  
populär gehaltene, leichtverständliche An-  
leitung zur Bekämpfung dieser Leiden.  
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 50 Pf.  
und wird gegen 60 Pf. in Briefmarken  
franco versendet von **B. v. Lindenau's**  
Buchhandlung.

Mein sehr reichhaltiges Lager in **Zuchen,**  
**Buchstücken und Futterkoffen**, sowie  
**Damen- Toquetts und Paletots**  
halte bestens empfohlen  
**Pulsnitz, Langeasse.**  
**August Rammer.**

**Verpachtung.**  
Das (Fischer'sche) Haus, Cat. Nr. 68,  
zu Pulsnitz ist im Ganzen, auf Wunsch  
auch mit Garten, zu verpachten. Pacht-  
offerten nimmt entgegen  
**Schloß Pulsnitz. Rendant Hänisch.**

# Gasthof zum grünen Baum in Großröhrsdorf.

**Sonntag und Montag, als den 13. und 14. October:**  
**Kirmesfest**  
wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik** statt-  
findet, lade ich alle Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein.  
**Ferdinand Gebler, Gastwirth.**

# Nieder-Gasthof Großröhrsdorf.

**Nächsten Sonntag und Montag, als den 13. und 14. October,**  
**Kirmesfest,**  
wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik** statt-  
findet, und für gute Speisen und Getränke gesorgt sein wird, ladet alle Freunde und  
Gönner von Nah und Fern ergebenst ein  
**Gustav Schöne, Gastwirth.**

# Commerfsalon Großröhrsdorf.

**Kirmes,**  
**Sonntag und Montag, d. 13. und 14. October,** wobei an beiden Tagen  
starkbesetzte **Ballmusik (Militärmusik)** stattfindet.  
Am **Montag** aber vor der **Ballmusik**, von Nachmittags 4 Uhr an, starkbesetztes  
**Militär-Concert.**  
**Entree frei.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
**Friedrich August Schöne.**

# Sigung

des land- und forstwirthschaftl. Vereins zu **Pulsnitz**  
**Donnerstag, den 17. October 1878,** Nachmittags 3 Uhr,  
in Vereinslocale.  
Tagesordnung: a) Punkt 3 Uhr Besichtigung der Obstbaumschule  
des Herrn Förster Mager; b) 2 Vorträge; c) Erörterung der Frage,  
warum Hafer in Kartoffelacker meist nicht gut gedeiht; d) Geschäfts-  
liches. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

# Gartenbauverein in Friedersdorf.

**Sonntag den 13. a. c.,** Nachm. 3 Uhr, im Saale des Gasthofes zur gol-  
denen Aehre zu **Thiemendorf** Versammlung, verbunden mit einer **Ausstellung**  
von **Garten- und Feldfrüchten.**  
Die Ausstellung ist geöffnet am **13. d.** von Nachm. 3—8 Uhr und **Montag,**  
am **14. October,** von Nachm. 1—5 Uhr.  
Gartenbaufrunde werden zum Besuch derselben freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

# O. Dufeldt, Radeberg.

**Großer Kleiderbazar, I. Etage.**  
Neuheiten in **Damen-Paletots, Regenmäntel, Jaquetts, Jacken,**  
**Knaben-garderoben** für jedes Alter, **Herrn-Jaquetts, Buchstücken,**  
**Regenmäntel** für Mädchen, zu staunend billigen Preisen, **Porter-Buchstücken,**  
**Leinwand- und Wollwaarenhandlung.** Bitte ein geehrtes Publikum sich  
von meinem kolossalen Lager zu überzeugen. Es wird Niemand unbefriedigt meine  
Localitäten verlassen. Bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.  
Ergebenst  
**O. Dufeldt, Dresdnerstraße.**

# Grosse Auswahl

aller Arten **Herbst- und Winterhüte**, in Filz von 75  $\text{S}$  an bis zu den  
Feinsten, sowie in Sammet in verschiedenen Qualitäten, in neuesten **Hegons**, auf  
das Geschmacksvollste; großes Lager von **Blumen und Federn**, auch **Moderner**  
wird pünktlich und sauber ausgeführt von  
**Pulsnitz am Markt.**  
**O. Jungnickel.**

# Zum Jahrmarkt in Königsbrück

nehme ich jede Bestellung auf alle Sorten **Pfefferkuchen** und **Weihnachts-  
Figuren** entgegen, auf 3  $\text{M}$  Rabatt 75  $\text{S}$ .  
Stand: 1. Bude, an meiner Firma: **Oswald Köhler** aus Pulsnitz kenntlich.

# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir, nachdem Herr **August  
Rittsche** unsere Agentur niedergelegt, solche  
dem **Schnittwaarenhändler Herrn August Rammer jr.** in Pulsnitz  
übertragen haben.  
Die Versicherten unserer Gesellschaft finden ihre Prämien-Rechnungen bei Herrn  
**Rammer jr.** bereit liegend.  
**Dresden, im October 1878.**

Die General-Agentur:  
**E. Luckner, General-Bevollmächtigter.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Ver-  
sicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zur Ertheilung jeder gewünsch-  
ten Auskunft gern bereit.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft den bei ihr mit  
mindestens 1500 Mark versicherten Personen des Beamtenstandes **Cautions-Darlehen**  
bis zu  $\frac{1}{2}$  der Versicherungssumme unter liberaleren Bedingungen gewährt.  
Prospecte gratis.  
**Pulsnitz, im October 1878.**  
**August Rammer jr.**

# Dresch-Maschinen

für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere letztere  
mit **Puherei** neuester Construction.  
in 15 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend, ganz  
aus **Eisen und Stahl** gebaut von **Nm. 55—60 an.**  
Neuer Catalog mit Preis-courant auf Wunsch franco und gratis. Agenten erwünscht.  
**Ph. Mayfarth & Comp.,** Maschinenfabrik in **Frankfurt a. M.**

# Zum Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und  
14. October,** in der Schenke zu **Dhorn**,  
wobei von Nachmittags an **Tanzmusik**  
stattfindet, ladet ergebenst ein  
**Wilh. Philipp.**

# Zum Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und  
14. d. M.,** im **Gasthof** zu **Dhorn**, wobei  
von Nachmittags an **Tanzmusik** stattfin-  
det, ladet ergebenst ein  
**Friedrich Philipp.**

# Zum Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und 14.  
October,** ladet ergebenst ein  
**August Schöne** in **Dhorn.**

# Zum Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und  
14. October,** wo an beiden Tagen von  
Nachmittags an **Tanzmusik** stattfindet,  
ladet freundlich ein  
**Obersteina. Gottlieb Ereglich.**

# Zur Kirmes,

**Sonntag und Montag, den 13.  
und 14. October,** wobei an beiden  
Tagen **Tanzmusik** stattfindet, ladet er-  
gebenst ein  
**Obersteina. Karl Schmidt.**  
NB. Montag Abend für **Verheirathete.**

# Zum Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und 14.  
October,** ladet ergebenst ein  
**Leppersdorf. Wilh. Gisdold.**

# Kirmesfest,

**Sonntag und Montag, den 13. und  
14. Oct.** ladet freundlichst ein  
**Leppersdorf. R. Klossche.**

# Zum Bratwursthmaus,

**Sonntag d. 13. und Montag d.  
14. October,** ladet freundlichst ein  
**Königsbrück. Ferd. Müller.**

# Grüne Aue!

Heute, **Sonabend:**  
**Schlachtfest,**  
wo auch extrafeines **Schweinefleisch**, à Pfd.  
55  $\text{S}$ , verkauft wird.  
**S. Richter.**

# Achtung.

**Generalversammlung.**  
Die Mitglieder der **Militärvereins Frauen-  
begräbnisunterstützungsgesellschaft** werden hier-  
mit geladen **Sonntag, den 20. Oct.**  
a. c., Nachmittags punkt 3 Uhr, in dem  
Vereinslocale zu erscheinen.  
**G. Köhler, Cassirer.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage. 2. Wahl eines Vor-  
standes. 3. Desgl. eines Cassirers.

# Spielkarten

empfehle billigst  
**B. v. Lindenau's Buchhandlung**  
in **Pulsnitz.**

# Zöpfe

werden gut und billig gearbeitet von Frau  
**Rehmus, Rietzschlitz. Nr. 349.**

Künftige **Mittwoch, d. 16. Octbr.,**  
wird der herrschaftliche **Mittelmühlteich**  
gerischt, wo von 9 Uhr an, **Karpfen** und  
andere **Speisefische** in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Etn.  
sowie im Einzelnen verkauft werden.  
**Mager.**

**Zafelgries** à Pfd. 21  $\text{S}$ ,  
**Kaiserauszug** à Pfd. 20  $\text{S}$ ,  
**Grieslerauszug** à Pfd. 19  $\text{S}$ ,  
**Semmelmehl** à Pfd. 15  $\text{S}$   
bekanntester Güte, empfiehlt  
**Lichtenberg. August Klossche.**

In meinem Hause ist die erste Etage  
zu vermieten. **Ostern 1879** zu beziehen.  
**Julius Kuttner.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe  
und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer  
kleinen **Sedwig** sagt ihren innigsten Dank  
die Familie  
**K. Messerschmidt.**